

Band der Confessionen, als den Mittelpunkt festhalten, durch welchen er andre Confessionen zu der evangelischen Geistesfreiheit, jetzt oder künftig sich nachziehen kann. Hierbei berufen wir uns unbedenklich auf Luthern selbst. Luther hat, selbst in der Zeit des heftigsten Kampfes mit der römisch-katholischen Kirche, in dem für den Jugendunterricht bestimmten Buche, seinem kleinen Katechismus, mit ungemeinem Takte, nicht die Scheidelehren, sondern eben die gemeinsamen christlichen Lehren, auf biblischem Grunde zusammengestellt. Wir können es nicht genug rühmen, daß gerade das einzige symbolische Buch, das wir in protestantischen Schulen gebrauchen können und sollen, Luthers kleiner Katechismus*), keinen trennenden Charakter hat, und wegen seiner allgemein christlichen und wörtlich biblischen Grundlage — (die Erklärungen Luthers mögen immerhin fallen) jetzt und später für alle christlichen, am Worte Gottes festhaltenden Confessionen, Grundlage des Jugendunterrichts bleiben kann, und eine Vereinigung der Confessionen am Besten vorbereiten wird. Wollen wir Volkslehrer also die künftige Generation zu Einer christlichen Kirchengemeinschaft heranziehen, so dürfen wir protestantische, evangelische Lehrer nicht das an die Spitze stellen, was uns von andern protestantischen Kirchen oder den katholischen trennt, also nicht die lutherischen, reformirten, anglikanischen Symbole etc., noch weniger dürfen wir aber die Gesamtheit der protestantischen Symbole der katholischen Kirche gegenüber stellen, und sie damit bestreiten, — sondern das, was Alle eint, das Evangelium. Nicht aus den, von der Gegenpartei als Irrthümer angefochtenen Symbolen, sondern aus dem Evangelio müssen wir die Richtigkeit unserer Lehrsätze zu beweisen versuchen, dabei aber in jedem Fall so unparteiisch sein, nicht zu verlangen, daß wir in allen Fällen Recht, die Gegenpartei in allen Fällen Unrecht behalten solle. Ja wir werden gerade confessionelle, in der Hitze des Streits schroffer gefaßte Lehrsätze unbefangen zu prüfen und zu mildern haben — aber auf Grund des mit Wahrheitsliebe immer besser durch die Vernunft

*) Wir nehmen den Katechismus Luthers aus, nicht weil wir ihn selbst für die Schule bearbeitet haben, sondern umgekehrt; wir haben ihn bearbeitet, weil wir ihn stets ausgenommen haben, und die 10 Gebote, 3 Artikel u. d. 7 Bitten als die beste Grundlage für den Kinderunterricht betrachten, an welchen selbst ein Katholik Nichts auszufügen haben wird.

durchforschten und mit der Vernunft erkannten Evangeliums, welches ja eben die höchste Vernunft ist.

Unter den gegenwärtigen Umständen aber, so lange jede Kirche ihr Bekenntniß, wie die Protestanten die Concordienformel etc., die Katholiken das Tridentinum und die päpstlichen Dekrete etc. festhalten, oder wenn Eine Kirche an die Stelle des Evangeliums irgend eine selbstersonnene Grundlage setzen wollte, ist an eine Einigung nicht zu denken. Ja, gestehen wir es offen, daß, wenn wir als Katholiken geboren und erzogen wären, und die Wahrheit des Evangeliums aus Gottes Wort uns über die mannigfaltigen Irrthümer der katholischen Kirche erleuchtet hätte, — wenn wir uns z. B. an die Stelle des Katholiken Ronge denken — wir in der größten Verlegenheit sein würden, in welche der evangelischen Kirchen wir fliehen sollten! In die lutherische? Cultus und Sacramente etc. würden uns anziehen, die schroffe Erbsündentheorie etc. vielleicht abstoßen; in die reformirte? Das evangelische Gemeindeleben etc. — würde uns anziehen, die Gnadenwahl etc. uns abstoßen. In die anglikanische? presbyterianische? etc. etc. — Die Katholiken wünschen, ersehnen eine Reformation, Ablass, Eölibat, Papsthum, Wallfahrten sind Millionen ein Gräuel, — aber können wir ihnen ganz verdenken, daß sie die lutherische, calvinische etc. Reformation nicht wollen? Wenn sie ihren Kultus, ihren schönen Gottesdienst, ihre Symbolik nicht aufgeben wollen und nach unsrer Uneinigkeit sich nicht sehnen? Hat nicht eben die Vermenschlichung, Erstarrung, Entleerung, Zerstückelung des Christenthums in unsren zahlreichen reformirten Kirchen, das Fortschreiten des evangelischen Bewußtseins in der katholischen Kirche aufgehalten? Tragen wir nicht einen großen Theil der Schuld, daß die Reformation seit der Reformation ziemlich stillgestanden hat? Tausende bleiben wo sie sind, weil's keine katholisch evangelische christliche Kirche gibt! Darum wäre es wahrlich an der Zeit, daß Männer aller Confessionen die Menschenfassungen fallen ließen, und sich auf der breiten Grundlage des Evangeliums, — immerhin mit Verschiedenheiten in Cultus und Kirchenlehre und Verfassung, — mit andern Confessionen zu vereinigen suchten. Eine Wohlthat wäre es für die Christenheit, wenn ein großer Mann, groß im evangelischen Geist, sich, wie zur Zeit der Reformation — an die Spitze stellte, wenn ein evangelischer Verein, wie der Gustav-Adolph-Verein zuerst nur die evangelischen